**ZH I 83‒85**

**32**

**Ende 1754**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter), Johann Christoph Hamann (Bruder)**

S. 83, 29

Ich habe kürzlich einen sehr weitläuftigen Brief vom HE. B. aus Liebau

30

erhalten. Er hat ein großes Gerüste von Complimenten v. freundschaftl.

Vertraulichkeiten aufgeführt um mir eine Bitte anzubringen, die ich ihm weder

mit guten Herzen gewähren ~~kann~~, noch von der er sich so viel versprechen

kann als er sich schmäuchelt. Weil er in Berlin wegen seines Gutes etwas zu

suchen hat, so ersucht er mich ihm den Namen meines dortigen guten Freundes

**S. 84**

zu melden v eine Art von EmpfehlungsSchreiben ihm zuzuschicken, in deßen

Begleitung er ihm sein Gesuch dort behülflich zu seyn vortragen könnte. Ich

mag meine Freunde nicht gern mit meinen eignen noch weniger ohne Noth

mit fremden Angelegenheiten beschweren, insbesondere, einem andern eine

5

Carte blanche geben ihnen auf meine Rechnung Ungelegenheit zu machen. Er

hat mir seinen Brief mit einem Fuhrmann überschickt, der zum Postgeld ein

Stoff Wein gefordert. Ich will ihm selbst mit erster Gelegenheit antworten im

fall er sich an Ihnen schlüge werden Sie so gütig seyn ihm den Namen

meines dortigen Freundes nicht zu melden.

10

In Ansehung der Ohrgehänge läugne ich nicht, daß mir ein sehr großer

Gefalle geschehe selbige durch den ersten Fuhrmann besorgt zu sehen. Ich habe die

Laute, lieber Papa, nicht unter dem vortheilhaften Kauf verlangt, für den Sie

mir selbige überschickt haben; also sehen Sie meine Freyheit, mit der ich Ihnen

gegenwärtig wieder beschweren müßen als keinen Misbrauch Ihrer

15

Freygebigkeit an. Ich ersuche Sie herzlich darum mir hierinn keine

Unverschämtheit beyzumeßen. Es würde mir leyd thun, wenn dieser Verdacht zu einigen

Klagen in Ihrer letzten Zuschrift Anlaß gegeben hätten. Sollte Ihnen Liebste

Eltern, ihrer Kinder wegen an Ihrer Einnahme mehr als sonst gelegen seyn;

sollten Sie, Liebste Eltern, Ihrer Kinder wegen bey Ihren Ausgaben

20

ängstlicher geworden seyn, v denen zu Gefallen kümmerlicher v unruhiger den

Seegen des Himmels ansehen: so habe ich mir in diesem Briefe eine

unanständige Freyheit genommen Ihnen anstatt aufrichtiger Erklärungen

unverschämte Lügen zu sagen, so müsten sie uns weniger lieben, als wir es uns

überreden, so hätten wir niemals Ihre Zärtlichkeit verdient. Ich traue meinem

25

Bruder in diesem Stück gleiche Gesinnungen mit mir zu.

Ich freue mich in Ansehung des arabischen bald die lang erwünschte

Uebersetzung zu erhalten v. bitte mir die abgenommene Copey zugleich mit aus.

Nun meinen lieben Magister denke auch mit ehsten zu umarmen. Wie

entzückend wird es für mich seyn einen so alten redlichen Freund wiederzusehen!

30

Ich will ihm noch selbst ein paar Worte schreiben.

Gott gebe mir bald die angenehme Nachricht, daß Sie mir mit frischen

Kräften v Herzen wieder schreiben können. Ich schmachte selbige zu lesen v

empfehle Sie seiner liebreichen Vorsorge, so wie sich Ihrem Gebet und

väterlichen Liebe auf Zeit Lebens empfiehlt

35

Ihr gehorsamster Sohn.

**S. 85**

Herzlich Geliebteste Mutter,

Ich leide bey dem neuen Kreuze, was Ihnen Gott aufgelegt hat. Er hat es

uns nicht verschwiegen, wie wir es aufnehmen und womit wir uns trösten

sollen. Wir wollen uns, liebe Mama, beyde darnach richten. Derjenige Freund,

5

der uns seiner in guten und bösen Tagen erinnert, deßen Liebe zu uns

eifersüchtig ist, laß er seine Freundlichkeit Ihnen auch in dieser Krankheit, mit

welcher er Sie heimsuchet, fühlen. Ich bitte und ruffe ihn um Ihre

Gesundheit an; und nenne mich nach einem kindlichen Handkuß mit der zärtlichsten

Hochachtung ~~Dero~~ Ihr gehorsamster Sohn.

10

Johann George Hamann.

Erlauben Sie mir noch auf das eilfertigste zwey Worte an meinen Bruder

anzuhängen.

Ich danke Dir mein lieber Bruder für den Anfang Deines Schreibens; es

thut mir leyd daß du durch Kopfschmerzen verhindert worden selbiges zu

15

Ende zu bringen. Besorge mir eine baldige Antwort von HE. Magister.

Künfftig ein mehreres. Vergiß Deine Fortsetzung nicht. Ist des seel. Rappolts

Catalog schon fertig. Du böser Mann hast mir sein Leben von D. Lilienthal

nicht mitgeschickt auch keinen Auszug deßelben. Gieb doch dem HE. M.

selbiges v HE. Trescho Abhandlung vom Genie mit. Lebe wohl. lebe wohl nach

20

drey v vier Umarmungen. lebe wohl grüße Deine v. meine Freunde. Jgfr

Degnerin pppp Ohmchen v Muhmchens

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (bei 16).

**Bisherige Drucke**

ZH I 83–85, Nr. 32.

**Kommentar**

**83/29** wahrscheinlich Johann Christoph Berens

**83/34** Samuel Gotthelf Hennings oder Gottlob Jacob Sahme

**84/7** Stoff] 1 Stof/Quart entspricht 1,145 Litern

**84/10** Ohrgehänge] HKB 35 (I  91/6), HKB 36 (I  92/30), HKB 39 (I  99/29)

**84/12** Laute] HKB 29 (I  77/10), HKB 36 (I  91/22)

**84/26** arabischen] von George Bassa

**84/28** Johann Gotthelf Lindner

**85/13** Schreibens] nicht überliefert

**85/17** Auktionskatalog von Karl Heinrich Rappolts Bibliothek. Theodor Christoph Lilienthal verfasste als Nachruf auf C.H. Rappolt einen Lebenslauf desselben. HKB 26 (I  72/23), HKB 43 (I  108/33)

**85/18** HE. M.] Johann Gotthelf Lindner

**85/19** Trescho, *Betrachtungen über das Genie*

**85/21** NN. Degner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.